



# Geschäftsbericht 2025

Delegiertenversammlung | 1. Mai 2026, Kandersteg

# INHALTSÜBERSICHT

	<b>Seiten</b>
Inhaltsübersicht	2
1. Vorwort des Präsidenten	3
2. Delegiertenversammlung 2025	4
3. Jahresbericht der Planungsregion Kandertal	5
3.1 Leitung der Planungsregion Kandertal	5
Geschäftsleitung	5
Gemeinsame Geschäftsstelle mit der Bergregion Obersimmental-Saanenland	5
Revisionsstelle	5
3.2 Planungen	6
Abbau- und Deponieplanung	6
RGSK Thun-Oberland West	8
Touristische Mountainbikeplanung	10
Windenergierichtplanung	11
Sportanlagenplanung	11
3.3 Projekte der Neuen Regionalpolitik NRP	12
3.4 Sach- und Koordinationsmandate	13
RKS Biodiversität, Vernetzung und Landschaftsqualität	13
Regionale Energieberatung	14
Kommission Seniorenarbeit	15
3.5 Projekte	16
Neophytenstrategie	16
Gesundheitsnetzwerk Kandertal	17
3.6 Mitwirkungen, Stellungnahmen	18
4. Jahresergebnis 2025 und Voranschlag 2026	19
4.1 Jahresrechnung 2025	19
Bilanz 2025	19
Erfolgsrechnung 2025	19
Revisionsbericht	20
4.2 Voranschlag 2026 mit Jahresvergleich	21
5 Jahresplanung 2026	22
Führung der Geschäftsstelle - Überregionale Zusammenarbeit	22
Planungen	22
Neue Regionalpolitik NRP	23
Sach- und Koordinationsmandate	23
Projekte	23
Mitwirkungen und Stellungnahmen	23

# 1. VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Wir blicken für unsere Planungsregion Kandertal auf ein bewegtes Jahr zurück:

Positiv war die Inkraftsetzung des regionalen Teilrichtplans touristische Mountainbike-Routen. Damit wurde nach langer Planungsphase ein wichtiger Meilenstein erreicht. Nun ist es wichtig, die Umsetzung voranzutreiben. Das Ziel ist klar: Wir brauchen in unserer Region ein ganzheitliches, zusammenhängendes und attraktives Mountainbike-Angebot. Dazu ist eine enge Zusammenarbeit zwischen allen Leistungsträgern nötig, also der Gemeinden, Tourismusorganisationen und Bergbahnen sowie auch weitere Partner. Der Aufbau der nötigen Trägerstrukturen ist ein wichtiges Ziel für das kommende Jahr.

Ein Schock für die Region war hingegen im Frühjahr 2025 die Ankündigung der Spitäler fmi AG, die Geburtenabteilung am Spitalstandort Frutigen zu schliessen. Wir brauchen im Kandertal für Einheimische wie für Gäste eine bedarfsgerechte, professionelle und bezahlbare Gesundheitsversorgung, mit kurze Wegen für Notfälle sowie für häufige Anliegen und Bedürfnisse. Das geht aber nur, wenn alle Leistungserbringenden künftig noch enger zusammenarbeiten und gut miteinander vernetzt sind. Unsere Region wird sich deshalb für den Aufbau eines Gesundheitsnetzwerks Kandertal einsetzen.

Dazu ist die Planungsregion im regelmässigen Kontakt mit den Verantwortlichen der Spitäler fmi AG, und bietet sich als Plattform für den Austausch unter den Leistungserbringenden an.

Eine der Kernaufgaben der Planungsregion Kandertal ist die regionale Abbau- und Deponieplanung. Diverse Grossprojekte, namentlich die ausserordentliche Lage in Kandersteg mit dem Spitzen Stein, der Vollausbau des Lötschberg-Basistunnels sowie die Räumung des Munitionslagers Mitholz und dem damit verbundenen Plan des Baus eines Umfahrungstunnels, führen zu einem grossen Mehrbedarf an Ablagerungsvolumen, dessen Auswirkungen auf die regionale Planung teilweise noch unklar sind.

Insbesondere betreffend des Lötschbergtunnels musste auf diversen Ebenen interveniert werden, um den Anliegen der Region Gehör zu verschaffen. Es muss ein Schwerpunkt des kommenden Jahres sein, für alle Parteien tragbare Lösungen zu finden.

Nicht zuletzt wurde das vergangene Jahr durch Wechsel auf der Geschäftsstelle der Planungsregion Kandertal geprägt: Andreas Grünig, seit 2012 Geschäftsführer, übergab die Geschäftsführung anfangs 2025 an seine Nachfolgerin Evelyn Coleman Brantschen, und trat Ende Juni aus der Geschäftsstelle aus. Für sein jahrelanges Engagement für unsere Region danken wir Andreas Grünig nochmals ganz herzlich und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Seit August 2025 verstärkt Christian Schneider die Geschäftsstelle. Er hat als junger Raumplaner bei uns seine erste Stelle angetreten.

Ich danke unseren Mitarbeitenden der Geschäftsstelle für ihr engagiertes Wirken und wünsche weiterhin viel Freude und Erfüllung in ihrer Tätigkeit.

Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsleitung herzlich für die stets konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Nur gemeinsam kann es uns gelingen, unsere Region voranzubringen und deren Interessen wirkungsvoll gegen aussen zu vertreten.

Ernst Wandfluh, Präsident



## 2. DELEGIERTENVERSAMMLUNG 2025

Der Präsident Jakob Schwarz konnte die Delegierten aus den Gemeinden, die Gäste und eine Pressevertretung am 12.05.2025 in Adelboden zur ordentlichen Delegiertenversammlung begrüßen.

Alle Vorlagen wurden durch die Delegierten genehmigt, unter anderem eine Statutenanpassung, mit der eine Regelung betreffend Zeichnungsberechtigung getroffen wurde, welche die aktuelle Organisation von Geschäftsleitung und Geschäftsstelle korrekt wiedergibt. Die Statutenänderung trat am 01.07.2025 in Kraft.

Als Nachfolge von Jakob Schwarz wurde Ernst Wandfluh, Nationalrat, Kandergrund, einstimmig als neuen Präsidenten der Planungsregion gewählt. Für den langjährigen Revisor Thomas Sieber, Kandersteg, konnte mit Leander Inniger, Finanzverwalter Kandergrund, eine kompetente Nachfolge gefunden werden.

Die Jahresrechnung 2024 schloss mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 16'523.40 ab.

## 3. JAHRESBERICHT DER PLANUNGSREGION KANDERTAL

### 3.1 Leitung der Planungsregion Kandertal

#### Geschäftsleitung

##### Präsident

Ernst Wandfluh, Nationalrat

##### Vizepräsident

vakant

##### Geschäftsleitungsmitglieder

Willy Schranz, Obmann, Adelboden

Thomas Gyseler, Gemeinderatspräsident, Frutigen

Roland Stoller, Gemeinde- und Gemeinderatspräsident, Kandergrund

René Maeder, Gemeinderatspräsident, Kandersteg

Martin Gerber, Obmann, Reichenbach

Ariane Nottaris, Regierungsstatthalterin, beratend

Evelyn Coleman Brantschen, Geschäftsführerin, beratend

Andreas Grünig, Geschäftsstelle, beratend, bis Ende Juni 2025

Christian Schneider, Geschäftsstelle, beratend, ab August 2025

Die Geschäftsleitung trat 2025 zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Eine dieser Sitzungen fand im August mit unserer Partnerregion, der Bergregion Obersimmental-Saanenland, das gemeinsame „Gipfeltreffen“ statt, dieses Mal auf dem Sparenmoos oberhalb Zweisimmen. An diesem Anlass referierte Werner Luginbühl, Präsident der Eidg. Elektrizitätskommission ElCom und ehem. Ständerat zur Frage der Versorgungssicherheit und der Rolle der Bergregionen.

Dauerthemen an den Geschäftsleitungssitzungen sind die laufenden Planungen, wie auch die Genehmigung von Projekten der Neuen Regionalpolitik NRP. Im Vereinsjahr 2025 wurden diverse Stellungnahmen diskutiert und verabschiedet. Ein besonderer thematischer Schwerpunkt lag beim Spitalstandort Frutigen und dem Aufbau einer integrierten Gesundheitsversorgung in unserer Region. Mehrere ausserordentliche Sitzungen der GL fanden spezifisch zum Thema Situation des Spitals Frutigen statt (s. Kap. 4.5.2).

#### Gemeinsame Geschäftsstelle mit der Bergregion Obersimmental-Saanenland

Der langjährige Geschäftsführer Andreas Grünig ist per Ende Juni 2025 aus der Geschäftsstelle ausgetreten. Bereits per 01.02.2025 hat er die Geschäftsführung an Evelyn Coleman Brantschen übergeben.

Die Berg- und Planungsregionen Kandertal und Obersimmental-Saanenland wollten die gemeinsame Geschäftsstelle personell verstärken. Mit Christian Schneider konnte ein junger Raumplaner FH gefunden werden, der mit seinem Wissen und seiner Kenntnis der Regionen eine wertvolle Ergänzung im Team ist. Er hat sein Amt im August 2025 angetreten.

Um den neuen Umständen gerecht zu werden, wurden die Regelungen der Finanzkompetenzen mit einer Statutenänderung präzisiert, und es wurde ein Personalreglement ausgearbeitet.

#### Revisionsstelle

Kurt Schmid, Finanzverwalter, Frutigen

Leander Inniger, Finanzverwalter, Kandergrund

## 3.2 Planungen

### Abbau- und Deponieplanung

#### Zielsetzung

Der kantonale Sachplan Abbau, Deponie und Transporte (ADT) definiert Ziele und Grundsätze. Diese sind:

- Sicherung einer ausreichenden Versorgung mit Baurohstoffen und für die fachgerechte Entsorgung von Aushub und mineralischen Bauabfällen nötigen Reservevolumen und Standorte.
- Haushälterischer Umgang mit den natürlichen Kiesressourcen.
- Mensch, Landschaft, Natur und Umwelt sollen bei Abbau, Verarbeitung, Transport und bei der Entsorgung möglichst geschont werden. Dazu gehört eine dezentrale Ver- und Entsorgungsstruktur mit einem Minimum an Materialtransporten.

Die bedeutendste Aufgabe bei der Standortplanung kommt den Regionen zu. Diese bezeichnen die für die Reservensicherung nötigen Abbau- und Deponiestandorte in ihren regionalen Richtplänen ADT. Der Sachplan gibt ihnen dazu klare Vorgaben und setzt die Minimalanforderungen fest. Dazu gehören z.B. Planungsrichtwerte für Materialreserven und Deponievolumen.

Der Planungssperimeter für unsere Region ist gemäss Kantonalem Sachplan ADT der Raum Thun-Oberland West. Der aktuelle Richtplan Abbau, Deponie und Transporte wurde 2019 genehmigt.

Für die Umsetzung der einzelnen Standorte sind die Gemeinden zuständig.

Die Kommission Umsetzung Abbau- und Deponierichtplan KUAD befasst sich im Auftrag der Planungsregion mit der regionalen Abbau- und Deponiethematik.

#### Zusammensetzung der Kommission Umsetzung Abbau- und Deponierichtplan KUAD

Vorsitz:	Ariane Nottaris, Regierungsstatthalterin
Adelboden:	Monika Däscher (Gemeinderätin) Simon Bircher (Bauverwaltung)
Frutigen:	Markus Grossen (Gemeinderat) Patrick Suter (Bauverwalter)
Kandergrund:	Roland Stoller (Gemeinderatspräsident), Martin Trachsel (Bauverwalter)
Kandersteg:	Charles Kyburz (Gemeinderat)
Reichenbach:	Timo Trachsel (Gemeinderat) Philippe Schneider (Bauverwaltung)
Planungsregion:	Evelyn Coleman Brantschen, Geschäftsführerin Andreas Grünig, Geschäftsstelle, Administration

Amt für Gemeinden und Raumordnung AGR:	Samuel Berger (beratend)
---	--------------------------

Unternehmervetreter mit beratender Stimme:	Simon Wolf, Gebr. Müller AG Fritz Rösti, Baugeschäft Fritz Rösti, Kandersteg Bernhard Wälti, Marti AG, Frutigen Daniel Schüpbach, Vigier Beton Matthias Schmid, Vertretung Zilti-Wengi Gaudenz von Deschwanden, Vertretung Pochte, Gassi, Lüscha
---	--

Fachberater:	Daniel Oberholzer, Büro CSD (beratend)
VBS:	Matthias Matti (beratend)

## **Tätigkeiten 2025**

Die KUAD kam am 16.06.2025 zu ihrer ordentlichen Sitzung zusammen.

### *Erweiterung Mitholz Bütschikurve*

Nach wie vor hängig ist der Antrag auf Festsetzung der Erweiterung des Steinbruchs Mitholz. : Nach der kritischen Stellungnahme des Bundesamts für Umwelt BAFU wurde 2024 das Verfahren sistiert, um eine umfassendere Standortevaluation durchzuführen. Dieses wurde erstellt und an das BAFU weitergeleitet. In seiner erneuten Stellungnahme beantragte das BAFU, dass aufgrund der seltenen, geschützten und hoch gefährdeten Moosarten das Abbaugelände Bütschi nicht zur Festsetzung freigegeben werden sollte. In einer anschliessenden Aussprache im Juli 2025 konnte aber dann eine Lösung gefunden werden, indem Teile des Perimeters vom Abbau ausgenommen werden, und im Rahmen der Nutzungsplanung umfangreiche Massnahmen zum Schutz der Moose getroffen werden sollen. Sofern die geforderten Punkte umgesetzt würden, könnte das BAFU aus Sicht Mooschutz zustimmen.

Das Dossier wurde entsprechend überarbeitet und das Verfahren wieder aufgenommen. Der Festsetzungsantrag wurde erneut dem AGR zur Prüfung eingereicht.

### *Grossprojekte*

Die ausserordentliche Lage in Kandersteg mit dem Spitzen Stein hat die Gemeinde veranlasst, vorsorglich eine Notdeponie-Planung für Geschiebematerial anzugehen. In Absprache mit der Planungsregion soll dies mit Erweiterungen bestehender Deponien vor Ort geschehen, welche das regionale Mengengerüst nicht tangiert.

Zurzeit unklar ist hingegen, welche die Auswirkungen des Vollausbaus des Lötschbergtunnels auf die regionale Deponieplanung haben wird. Es musste festgestellt werden, dass die Planungsregion entgegen den Vorgaben des Sachplans Abbau und Deponie nicht in das Plangenehmigungsverfahren einbezogen worden war. Die Planungsregion hat auf diversen Ebenen entsprechend interveniert.

Erst ganz am Anfang steht die Planung der Materialbewirtschaftung für die Räumung des Munitionslagers Mitholz, wo insbesondere der Bau eines Umfahrungstunnels für den Strassenverkehr zu einer noch unbekanntem Menge Ausbruchmaterial führen wird.

## **Ausblick 2026**

Der Festsetzungsantrag für die Erweiterung Mitholz wird weiterhin ein Dossier sein, das seitens Planungsregion begleitet werden muss.

Ein Schwerpunkt wird sein, gute Lösungen für den Umgang mit den grossen Ausbruchmengen im Zusammenhang mit den zwei Grossprojekten Vollausbau Lötschbergtunnel und Räumung Munitionslager Mitholz zu finden.

## RGSK Thun-Oberland West

### Zielsetzung

Das Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept RGSK dient der Abstimmung von Verkehrs- und Siedlungsentwicklung auf regionaler Ebene und bringt eine gemeindeübergreifende Gesamtsicht in die Planung von Verkehr und Siedlung. Ziel ist es, die mehrheitlich auf Stufe Kanton angesiedelte Verkehrsplanung und die vor allem kommunale Siedlungsplanung besser aufeinander abzustimmen. Kostspielige Fehlentwicklungen sollen so vermieden werden. Kern des RGSK sind ein Entwicklungsleitbild, Ziele, Strategien und Massnahmen.

Das RGSK ist eine behördenverbindliche Planung und bietet somit die Möglichkeit, konkrete regionale Entwicklungsabsichten abzubilden. Es ist das Instrument, um Vorgaben bezüglich der regionalen Siedlungsentwicklung festzuhalten. Für Region und Gemeinden schafft das RGSK die Grundlage, in welcher Richtung die Entwicklung vorangetrieben werden soll.

Da die regionalen RGSK an die Agglomerationsprogramme gebunden sind, wird das RGSK alle 4 Jahre überarbeitet.

### Projektorganisation - Lenkungsausschuss

Manuela Gebert (ERT, Vorsitz)

Katja Bessire, AÖV

Beat Michel, AGR

Markus Wyss, Kreisoberingenieur, René Wüthrich OIK I

Susanne Szentkuti, Planungsamt Stadt Thun

Beat Baumann und Martin Moser, Tiefbauamt Stadt Thun

Hansjürg Müller, Gemeinde Steffisburg

Carl Dinkelaker, Gemeinde Spiez

Roman Frick, Raphael Grässli, INFRAS

Kaja Keller, Raphael Dettling, Panorama

Emanuel Buchs, Kim Balmer, Weitwinkel (ehemals ALPGIS)

Evelyn Coleman, Andreas Grünig, Planungsregion Kandertal und Bergregion Obersimmental-Saanenland

### Projektmanagement

Weitwinkel (ehemals ALPGIS) AG, Emanuel Buchs

### Auftragnehmer

INFRAS, Panorama, Weitwinkel

### Tätigkeiten 2025

Bei der Überarbeitung des RGSK Thun-Oberland West 2025 geht es primär um eine Aktualisierung und Konsolidierung der bestehenden Planung. Kernelement ist dabei das Agglomerationsprogramm AP 5.

Regionsspezifische Themen für das Kandertal sind die Überprüfung und Aufnahme der regionalen Arbeitsschwerpunkte aus dem Landschafts-Richtplan sowie die Überprüfung und Überführung der Verarbeitungs- und Holzlagerplätze ins RGSK.

Das RGSK 2025 befindet sich in der Genehmigungsphase. Im Frühjahr 2025 stimmte die Planungsregion dem RGSK 2025 zu. Aufgrund weiterer Änderungen ist jedoch ein erneuter Beschluss durch die Regionen nötig.

Parallel dazu wurden bereits erste Gespräche für die Ausarbeitung des Pflichtenhefts für das RGSK 2029 geführt.

### Ausblick 2026

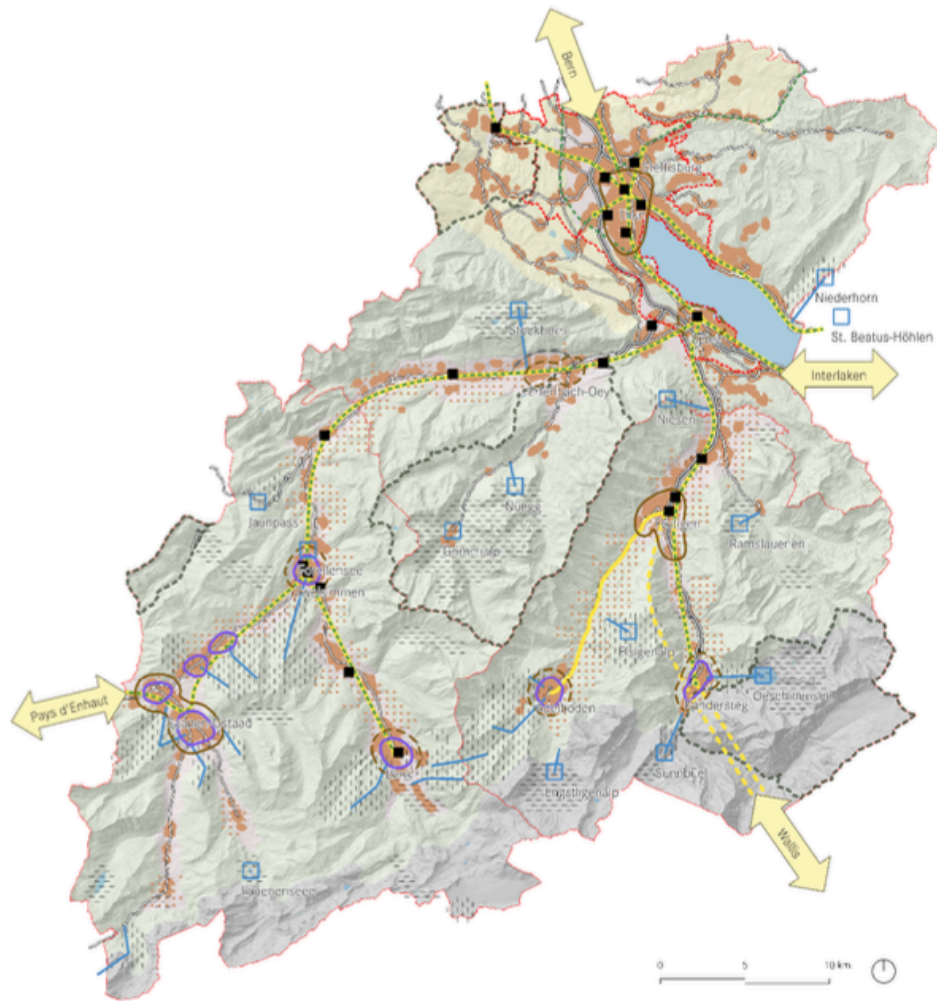
Mit erneuter Genehmigung kann das RGSK Thun-Oberland West 2025 zum Abschluss gebracht werden.

Für das RGSK Thun-Oberland West 2029 muss das Pflichtenheft fertig erarbeitet werden und die Planungsarbeiten vergeben werden.

Schwerpunkt der Überarbeitung liegt in der Bereinigung der Massnahmen. Analyse und Bericht sollen nur wo nötig angepasst werden, da 2028 der kantonale Richtplan einer Revision unterzogen wird, mit voraussichtlich grossen Änderungen für die Regionen (als Folge RPG2).

Parallel dazu sollen im Rahmen einer Mobilitätsstrategie für das Kandertal sowie mit regionalen Workshops „Vision ländlicher Raum“ neue Grundlagen geschaffen werden, um die Anliegen der Region in den RGSK tragen zu können.

29.12.2024



Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept RGSK  
**ENTWICKLUNGSLITBILD THUN OBERLAND WEST**

<b>SIEDLUNG</b>	Intensiver Tourismus	<b>VERKEHR</b>
Kantonale und regionale Zentren	Extensiver Tourismus	Bedeutende ÖV-Verbindung
Teilregionale Zentren	<b>LANDSCHAFT</b>	Bedeutende Veloverbindung
Siedlungsgebiet	Tal- und Ebenenlandschaft	Entlastung Ortsdurchfahrt
Prioritäre Entwicklungsgebiete	Hügellandschaft	<b>HINWEISE</b>
<b>TOURISMUS</b>	Berglandschaft	Agglomeration Thun
Tourismuszentren	Hochgebirgslandschaft	Teilregionen TOW
Ausflugziele	Naturpark und Welterbe	Nationalstrassen
Bedeutende Bergbahnverbindung	Dauersiedlungsräume	Kantonsstrassen

Räumliches Entwicklungslitbild RGSK Thun - Oberland West

## Touristische Mountainbikeplanung

### Zielsetzung

In einem partizipativen Prozess, unter Einbezug von Gemeinden, Tourismusorganisationen, Bergbahnen, lokalen Bikern, Wald- und Landeigentümern sowie dem Kanton, wurde während rund neun Jahren der behördenverbindliche Regionale Mountainbike-Richtplan erarbeitet. Dieser wurde Ende 2024 vom Amt für Gemeinden und Raumordnung genehmigt, und trat im Frühjahr 2025 in Kraft.

### Tätigkeiten 2025

Mit der Genehmigung und dem Inkrafttreten des Regionalen Mountainbike-Richtplans im Jahre 2025 wird nun die Umsetzung vorangetrieben. Zuständig für die Umsetzung der Mountainbike-Routen sind die Gemeinden. Die Geschäftsstelle unterstützt koordinierend und beratend.

Einen wichtigen Meilenstein bildete dabei die Überarbeitung des kantonalen Sachplans Velowegnetz 2025: Alle Mountainbike-Routen unserer regionalen Planung mit Koordinationsstand Festsetzung wurden in den Sachplan aufgenommen. Das hat zur Folge, dass Kantonsbeiträge an die Projektierungskosten in der Umsetzung der Mountainbike-Routen gesprochen werden können, und das Tiefbauamt für die Signalisation zuständig ist.

Um den Umsetzungsprozess zu unterstützen, haben die Berg- und Planungsregionen teilregionale Workshops und Koordinationstreffen organisiert, um offene Fragen in Bezug auf die Umsetzung aufzugreifen und zu diskutieren. Dabei zeigte sich, wie wertvoll und vorausschauend frühere Aktivitäten wie die Schaffung einer Mountainbike-Haftpflichtlösung waren: Alle Grundeigentümer:innen, auf deren Land sich Routen des Regionalen Mountainbikerichtplans befinden, geniessen bereits heute Versicherungsschutz.



Auszug Kartendarstellung Mountainbike-Richtplan 2024

### Ausblick 2026

Ziel ist, erste Mountainbikerouten in unseren Regionen umzusetzen. Von den Erfahrungen können alle Gemeinden in unserer Region profitieren.

Über die Mountainbikerouten hinaus muss es das Ziel sein, ein ganzheitliches, zusammenhängendes und attraktives Mountainbike-Angebot in unseren Regionen zu schaffen. Dazu ist eine enge Zusammenarbeit zwischen allen beteiligten Leistungsträgern nötig, also die Gemeinden, Tourismusorganisationen und Bergbahnen, aber auch weitere Partner.

Der Aufbau von teilregionalen Trägerschaften soll diese Zusammenarbeit flächendeckend institutionalisieren, und die Umsetzung, aber auch im Betrieb und in der Weiterentwicklung des MTB-Angebotes in den Berg- und Planungsregionen Kandertal und Obersimmental-Saenenland langfristig sicherstellen. Während die Gemeinden Adelboden und Lenk hier bereits vorgespurt haben, steht dieser Schritt im restlichen Kandertal noch aus.

## Windenergiegerichtplanung

### Zielsetzung

Mit der Regionalen Richtplanung Windenergie wird einem Kantonsauftrag entsprochen, bis 2020 die räumliche Abstimmung der Windpärke innerhalb der vom Kanton bezeichneten Windenergieprüfräume, gemäss den Grundsätzen und Standortanforderungen des Massnahmenblattes C\_21 des kantonalen Richtplans, an Windenergieanlagen vorzunehmen.

### Tätigkeiten 2025

Der Stand ist unverändert: Nach dem Antrag der zuständigen regionalen Kommission hat die Geschäftsleitung im Mai 2022 die regionale Windenergiegerichtplanung auf Stufe Konzept und in Absprache mit dem Amt für Gemeinden und Raumordnung in die kantonale Vorprüfung verabschiedet. Die Kostenabrechnung wurde gegenüber dem Kanton abgeschlossen.

### Ausblick 2026

Die regionalen Arbeiten werden sich nach dem Vorprüfungsbericht der Leitbehörde richten.

## Sportanlagenplanung

### Zielsetzung

Sport und Bewegung tragen zur Lebensqualität des Menschen bei und leisten einen wertvollen Beitrag zu Gesundheitsförderung, Bildung, Kultur, Tourismus und Wirtschaft. Vor diesem Hintergrund ist es von kantonalem Interesse, dass die Bevölkerung des Kantons Bern Zugang zu Sportanlagen wie Sporthallen, Freianlagen, Bäder oder Eissportanlagen hat. Zudem sollen Sportverbände und -vereine ausreichend mit den für ihre Sportarten wichtigen Anlagen versorgt sein.

Mit den neu zu erarbeitenden Regionalen Richtplänen Sportanlagen RRSA delegiert der Kanton einen erheblichen Teil der Sportanlagenplanung an die Regionen. Der Kanton erachtet es als zielführend, hier das Subsidiaritätsprinzip anzuwenden: Die Regionen kennen die lokalen Gegebenheiten besser, können diese besser berücksichtigen und sind näher bei den Standortgemeinden, welche für einen grossen Teil der Sportanlagen zuständig sind. Das Kantonale Sportanlagenkonzept KASAK wird durch den Kanton auf Grundlage der RRSA erarbeitet.

### Tätigkeiten 2025

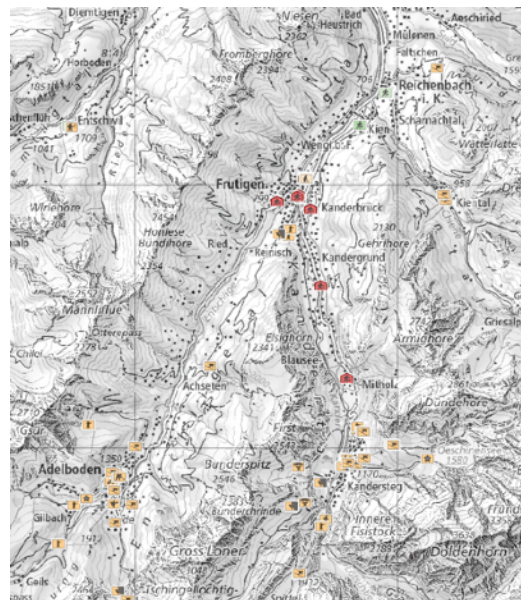
Im Berichtsjahr hatten die Gemeinden den Auftrag, alle ihre Sportstätten zu erheben und . Die Planungsregion hat diesen Prozess begleitet und wo nötig Unterstützung geboten.

### Ausblick 2026

Der Zeitplan des Kantons ist noch nicht im Detail bekannt.

Als nächsten Schritt wird es darum gehen, im Hinblick auf die Identifikation von regional bedeutsamen Sportanlagen regionale Kriterien zu definieren und festzulegen.

Auszug aus der Sportanlagenkarte des Kantons Bern, auf Grundlage der Erhebungen 2025



### 3.3 Projekte der Neuen Regionalpolitik NRP

#### Zielsetzung

Mit der Neuen Regionalpolitik NRP soll die Wettbewerbsfähigkeit der Regionen gestärkt und deren Wertschöpfung erhöht werden. Sie trägt damit bei, Arbeitsplätze in den Regionen zu schaffen und zu erhalten, eine dezentrale Besiedlung zu erhalten und regionale Disparitäten abzubauen. Bund und Kantone leisten dazu Unterstützungsbeiträge an Projekte. Er tut dies in Form von Finanzhilfen oder rückzahlbaren Darlehen. Zudem können Kleininfrastrukturen unter bestimmten Voraussetzungen mit A-fonds-perdu-Beiträgen unterstützt werden.

Die Förderschwerpunkte des Kantons Bern liegen in den Bereichen Tourismus, Industrie & Dienstleistungen und innovative regionale Angebote, wobei die Themen Digitale Transformation und nachhaltige Entwicklung besondere Beachtung geschenkt wird. In der Region Thun - Oberland West soll die Wirtschaft ihre Leistungsfähigkeit weiter gestärkt werden können. Die Landschaft wird als wichtiges Kapital für den Tourismus anerkannt, damit sich die Region im Kanton Bern, schweizweit und auch im Ausland als beliebtes Ausflugs- und Ferienziel mit einer attraktiven, qualitativ hochwertigen und modernen touristischen Infrastruktur positionieren kann. Die Region verfügt in diesem Zusammenhang über eine leistungsfähige Land- und Alpwirtschaft mit qualitativ hochwertigen, saisonalen Produkten, deren Absatzmärkte sowohl innerhalb und ausserhalb der Region liegen.

#### Tätigkeiten 2025

Dank guter Zusammenarbeit zwischen der Planungsregion Kandertal und dem Amt für Wirtschaft AWI, und im engen Austausch mit der jeweiligen Projektträger-schaft konnten im Jahr 2025 folgende Projekte mit einem Beitrag unterstützt werden:

Datum	Projekt	Finanzierung
20.03.25	Luftseilbahn Kandersteg — Elsigentalp (LKE): Phase 2 Teil 1	CHF 300'000 à fonds perdu
08.05.25	Berner Oberland West - gemeinsam digital Phase 3: Umsetzung der digitalen Transformation weiter vertiefen und verankern (Regionsübergreifendes Projekt Kandertal und Obersimmental-Saanenland)	CHF 335'000 à fonds perdu

#### Ausblick 2026

Ende 2027 laufen die aktuellen regionalen Förderprogramme aus. Es müssen in diesem Jahr die Vorarbeiten für die Aktualisierung angegangen werden.

### 3.4 Sach- und Koordinationsmandate

#### RKS Biodiversität, Vernetzung und Landschaftsqualität

##### Zielsetzung

Die Vielfalt der Arten und Lebensräume soll durch die Landwirtschaft gefördert werden. Die Leistungen der Landwirtinnen und Landwirte werden mit Biodiversitäts- und Landschaftsqualitätsbeiträgen entschädigt. Grundlage dazu sind Projekte "Ökologische Vernetzung" und „Landschaftsqualität“. Diese werden im Rahmen einer Leistungsvereinbarung mit dem Amt für Landwirtschaft und Natur des Kantons Bern (LANAT), Abteilung Naturförderung, durch die Planungsregion Kandertal umgesetzt. Die beiden Projekte 2017-2024 wurden bis Ende 2027 verlängert.

Die regionale Koordinationsstellen (RKS) unterstützen den Kanton bei der Erarbeitung, Umsetzung und Weiterentwicklung der Landschaftsqualitäts- und Vernetzungsprojekte. Zudem sind sie für die Koordination und Organisation der Beratungen und der Betreuung der Bewirtschaftenden verantwortlich. Dabei sind die Erhebungsstellenleitenden der Gemeinden Dreh- und Angelpunkt: Als Vertrauenspersonen vor Ort beraten und unterstützen sie die Bewirtschaftenden bei den Erhebungen und bei Fragen aller Art.

Die Geschäftsstelle der RKS wird durch die Planungsregion Kandertal betrieben.

##### Zusammensetzung der regionalen Koordinationsstelle

Frutigen:	Zurbrügg Priska, Erhebungsstellenleiterin Grossen Markus, Gemeinderat
Adelboden:	Trachsel Jolanda, Erhebungsstellenleiterin Fuhrer Simon, Gemeinderat
Kandersteg:	Grossen Ruedi, Erhebungsstellenleiter Ryter Franziska, Gemeinderätin
Kandergrund:	Grossen Niklaus, Erhebungsstellenleiter Gisella Nünlist, Gemeinderätin
Reichenbach:	Schneiter Niklaus, Erhebungsstellenleiter Luginbühl Daniela, Gemeinderätin
Landw. Vereinigung Frutigland:	Sieber Stefan
Tourismus Adelboden- Lenk-Kandersteg TALK:	Oester Sarah
Inforama:	Brülhart Joel, Verantwortlicher Ökoberatung Germann Peter, Berater
Fachberatung: Planungsregion Kandertal:	Adrian Kräuchi, Landplan AG Evelyn Coleman, Geschäftsführung Grünig Andreas, Geschäftsstelle, Vorsitz

##### Tätigkeiten 2025

Die RKS-Mitglieder trafen sich zu zwei regulären Sitzungen. Eine Vertretung der RKS Kandertal nahm an der Sitzung der kantonalen Begleitgruppe RKS teil.

Verunsicherung schaffte das Entlastungspaket 27 des Bundes, welches bei den Landschaftsqualitätsmassnahmen und den Naturschutzverträgen mit den Landwirten empfindliche Kürzungen vorsah.

##### Ausblick 2026

Im Rahmen der Umsetzung der Agrarpolitik AP22+ werden die beiden bisher getrennten Beitragsarten Vernetzung und Landschaftsqualität zum neuen Beitrag für regionale Biodiversität und Landschaftsqualität (BrBL) zusammengeführt. Die Mitwirkung der RKS bei der Erarbeitung der Nachfolgeprojekte für den Kanton Bern ist

wichtig, um die Anliegen unserer Bauernbetriebe im Berggebiet einzubringen. Der Zeitpunkt der Umstellung auf das neue System ist wegen hängiger politischer Vorstösse auf Bundesebene noch unklar.

## Regionale Energieberatung

### Zielsetzung

Die regionalen öffentlichen Energieberatungsstellen leisten seit Jahren einen massgeblichen Beitrag zur Information und Sensibilisierung der Bevölkerung in Energiefragen, und haben sich insbesondere im Zusammenspiel mit dem Förderprogramm für energetische Massnahmen in Gebäuden sehr gut bewährt. Die öffentliche regionale Energieberatung ist als einzige neutrale Anlaufstelle ein zentrales Bindeglied zwischen Kanton, Behörden (Gemeinden), Privaten (Auftraggebern) und Unternehmern (Auftragnehmern). Sie stellt damit ein zentrales Element bei der Umsetzung sowohl der kantonalen Energiestrategie als auch des seit September 2021 in der kantonalen Verfassung aufgenommenen Klimaschutzartikels dar.

Die Energieberatungsstelle Thun Oberland-West betreut 50 Gemeinden mit rund 166'000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Träger sind der Entwicklungsraum Thun ERT, die Planungsregion Kandertal und die Bergregion Obersimmental-Saanenland. Dazu wurde eine entsprechende Leistungsvereinbarung mit dem Amt für Umwelt und Energie des Kantons Bern abgeschlossen: Die drei Regionen finanzieren mit dem Kantonsbeitrag und den Beiträgen der beteiligten Gemeinden die Energieberatungsstelle.

Die Aufgaben der regionalen Energieberatung erfüllt bereits seit einigen Jahren die Energie Thun AG im Mandat der drei Regionen. Zwei Mal im Jahr findet dazu ein Austausch mit den Regionen statt.

### Tätigkeiten 2025

Die Nachfrage 2025 nach Beratungen in der Planungsregion Kandertal war über alles gesehen stabil. Die Kommunikation des Kantons zur Pflicht zum Ersatz von Elektroheizungen führte zu einigen Anfragen.

Kandertal	Anzahl Beratungen	EMN	EnBuHa	Total	Einwohner
Adelboden	19	24		43	3'399
Frutigen	33	15		48	6'968
Kandergrund	5	2		7	816
Kandersteg	14	7		21	1'316
Reichenbach	21	20		41	3'681
<b>Total</b>	<b>92</b>	<b>68</b>		<b>160</b>	<b>16'180</b>

EMN: Kontrolle von Energietechnischen Massnahmenachweisen (Drittauftrag)  
EnBuHa: Energiebuchhaltung (Anzahl Objekte, Drittauftrag)

Am 11.02.2025 sowie am 11.08.2025 wurden die Regionen über den Stand der Tätigkeiten der Energieberatungsstelle informiert.

### Ausblick 2026

Ende 2026 läuft die aktuelle Leistungsvereinbarung mit dem Kanton aus, und muss erneuert werden.



## Kommission Seniorenarbeit

### Zielsetzung

Mit dem Austritt der Gemeinden Aeschi und Krattigen aus der Kandertaler Seniorenarbeit per Ende 2023 und der Auflösung der Alterskonferenz hat die Planungsregion Kandertal die Fortsetzung der Seniorenarbeit sichergestellt. Die Planungsregion mit der Kommission Seniorenarbeit Frutigland hat dazu die Gemeinde Frutigen, vertreten durch den Regionalen Sozialdienst, mandatiert, die Geschäftsstelle Seniorenarbeit Frutigland (heute Frutigland 65plus) zu betreiben und mit der Planungsregion Kandertal abzurechnen.

Der aktuelle Vertrag der Anschlussgemeinden läuft bis Ende 2026. Bis zu diesem Zeitpunkt solle eine neue Form der Zusammenarbeit geschaffen werden, an welche die Seniorenarbeit übertragen wird.

### Tätigkeiten 2025

Die Kommission Frutigland 65plus hat die möglichen Modalitäten für die Anschlusslösung diskutiert. Vorgesehen ist ein Zusammenarbeitsvertrag zwischen der Gemeinde Frutigen als Sitzgemeinde und den weiteren Gemeinden Adelboden, Reichenbach, Kandergrund und Kandersteg. Der künftige Gesamtbetrag als auch das Vorgehen für die Gründung der neuen Zusammenarbeitsstruktur sind festgelegt.



### Ausblick 2026

Im Jahresverlauf müssen die einzelnen Gemeindebeschlüsse gefällt werden, damit die neue Struktur ab 01.01.2027 operativ tätig werden kann. Auf diesen Zeitpunkt hin wird das Dossier von der Planungsregion an die neue Struktur übergeben.

## 3.5 Projekte

### Neophytenstrategie

#### Zielsetzung

Invasive Neophyten breiten sich schnell und stark aus und verdrängen einheimische Pflanzenarten, weshalb sie zu bekämpfen sind, um die Biodiversität zu erhalten. Zwar ist die Verbreitung von invasiven Neophyten im Kandertal noch übersichtlich und auf den Talboden konzentriert. Aber je länger es dauert, bis griffige Massnahmen ergriffen werden, desto teurer und zeitaufwändiger wird die Bekämpfung sein. Deshalb verfolgt das Projekt unter dem Motto „Gemeinsam gegen Problempflanzen“ das Ziel, die Bekämpfungsstrategien der verschiedenen Verantwortlichen zu bündeln und aufeinander abzustimmen, so dass die Neophyten-Bekämpfung effizienter und auch kostengünstiger vorangetrieben werden kann. Der Projektperimeter deckt sowohl die Planungsregion Kandertal wie die Bergregion Obersimmental-Saanenland.

Im Jahr 2024 fanden Gespräche mit allen Gemeinden im Projektperimeter, sowie mit den Schwellenkorporationen, Förstern und den Bahn- und Strassenbetreibern statt, um den Ausgangszustand bezüglich Neophytenvorkommen, gängige Praktiken zur Neophyten-Bekämpfung sowie mögliche Defizite zu erheben. Daraus wurde ersichtlich, dass im Kandertal wie auch im Obersimmental-Saanenland schon einiges in die Neophyten-Bekämpfung investiert wird. Die Kenntnisse der Arten und deren Vorkommen, wie auch die Intensität der Bekämpfung variiert zwischen den verschiedenen Beteiligten stark, das Interesse an einem stärkeren Austausch und der Optimierung der Bekämpfung ist jedoch gross.

#### Auftragnehmer

Impuls AG Wald Landschaft, Naturgefahren

#### Mitfinanzierung

Abteilung Naturförderung ANF des Kantons Bern  
BKW Ökofonds

#### Tätigkeiten 2025

Am 12. August 2025 fand ein erneuter Austausch mit den Neophyten-Verantwortlichen in den Gemeinden des Kandertals statt. Diskutiert wurden Elemente einer gemeinsamen Neophytenstrategie, mit den Themen „Organisation, Verantwortlichkeiten, Zusammenarbeit“, „Massnahmen, Priorisierung“ und der Einsatz eines gemeinsamen elektronischen Neophyten-Tools für Erfassung und Controlling der Neophytenvorkommen und deren Bekämpfung.

Auf dieser Basis konnte Ende September 2025 die Strategie finalisiert werden. Diese wurde am 20.11.2025 den Bahn- und Strassenbetreibern vorgestellt, um auch mit ihnen eine gemeinsame Herangehensweise zu erreichen.

#### Ausblick 2026

In einer ersten Phase von 2026-2029 liegt die Verantwortung bei der Planungsregion, um die an den Workshops konsolidierten Massnahmen umzusetzen. Dazu gehört u.a. die Organisation von Kursen und Anlässen zum Austausch unter den Personen, welche mit der Neophytenbekämpfung betraut sind.

## Gesundheitsnetzwerk Kandertal

### Zielsetzung

Die Schliessung der Geburtenabteilung am Spital Frutigen im Frühjahr 2025 war für die Region ein Schock.

Umso wichtiger war für die Planungsregion Kandertal das klare Bekenntnis der Spitäler fmi, den Standort Frutigen langfristig erhalten, und dabei in den Nofalldienst und in die psychiatrische Versorgung investieren zu wollen.

Die Gesundheitsversorgung im Kandertal soll auch künftig bedarfsgerecht, professionell und bezahlbar sein. Es braucht kurze Wege für Notfälle sowie für häufige Anliegen und Bedürfnisse. Schon heute ist klar: Das geht nur, wenn alle Leistungserbringenden künftig noch enger zusammenarbeiten und gut miteinander vernetzt sind. Gleichzeitig können die Gemeinden mit der Schaffung guter Rahmenbedingungen dazu beitragen, Fachkräfte in die Region zu holen und zu halten.

### Tätigkeiten 2025

Es findet nun ein enger Austausch zwischen der Planungsregion und den Verantwortlichen der Spitäler fmi AG statt. Im Zentrum steht der langfristige Erhalt des Spitals am Standort Frutigen, welches für die einheimische Bevölkerung wie für die Gäste heute und in Zukunft ein Kernelement in der Sicherstellung einer qualitativ hohen integrierten Gesundheitsversorgung darstellt.

Die Planungsregion unterstützt deshalb auch die Spitäler fmi darin, unter Beizug aller betroffenen Gesundheitsdienstleistenden eine integrierte Gesundheitsversorgung im Kandertal aufzubauen.

Ein erster gemeinsamer Anlass mit der Hausärzteschaft fand dazu am 22.11.2025 statt.

Mit einer eigens geschaffenen Stelle am Spital Frutigen soll das Projekt „Gesundheitsversorgung Kandertal“ in den kommenden Jahren gemeinsam angegangen werden. Die Spitäler fmi AG haben ein entsprechendes Konzept bei der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion eingereicht. Um keine Zeit zu verlieren, haben die Spitäler fmi AG und die Kandertaler Gemeinden inklusive Aeschi und Krattigen einen finanziellen Beitrag gesprochen, um eine Projektleitung einzurichten.

### Ausblick 2026

Mit der Besetzung der Projektleitungsstelle „Gesundheitsnetzwerk Kandertal“ können weitere Schritte in Richtung Sicherstellung einer professioneller, langfristig tragbaren Gesundheitsversorgung angegangen werden. Die Planungsregion kann dabei als Plattform dienen, um den Austausch zwischen den Leistungsträgern sicherzustellen.

### 3.6 Mitwirkungen, Stellungnahmen

Um die Interessen der Region nach aussen zu vertreten, wirkt die Planungsregion in diversen Projekten anderer Trägerschaften mit, und nimmt bei Bedarf zu laufenden Vernehmlassungen Stellung. Die Eingaben erfolgen meist gemeinsam mit der Bergregion Obersimmental-Saanenland. Auch mit den anderen Regionen werden die Stellungnahmen koordiniert.

#### **Tätigkeiten 2025**

##### **Regionaler Waldplan RWP Alpen**

Ziel der Regionalen Waldplanung ist, die öffentlichen Interessen an den Wald zu sichern und zu koordinieren, und dafür zu sorgen, dass die vielfältigen Waldfunktionen auch in Zukunft gewährleistet sind.

Als Mitglied der Begleitgruppe konnte die Planungsregion bereits einige für die Region wichtige Aspekte einbringen, und nahm dazu im Jahr 2025 an zwei Workshops teil. Im Rahmen der Anhörung zum RWP Alpen hat die Planungsregion den Leiter der Waldabteilung Alpen eingeladen, die Waldplanung an einer GL-Sitzung vorzustellen. Zudem organisierte die Planungsregion ebenfalls unter Mitwirkung der Waldabteilung teilregionale Treffen für Gemeindevertreterinnen und -vertreter, damit sie sich in der Anhörung einbringen konnten.

##### **Entlastungspaket 27 des Bundes**

Der Bundesrat hat im Rahmen des Entlastungspakets 27 eine Reihe von Sparmassnahmen in die Vernehmlassung gegeben, welche unsere Region empfindlich treffen würden, wie etwa der Verzicht auf Einlagen in den Fonds für Regionalpolitik oder die Kürzung von Beiträgen an Landschaftsqualitätsbeiträgen für die Landwirtschaft. Die Planungsregion hat eine umfassende Stellungnahme eingereicht, um sich gegen diese Massnahmen zu wehren.

##### **Weitere Stellungnahmen:**

- Revision der Postverordnung
- Revision des kant. Spitalversorgungsgesetzes

Rückfragen der Medien und von Verantwortlichen zeigen, dass solche Stellungnahmen durchaus auch wahrgenommen werden und in diesem Sinn Wirkung erzielen.

##### **Ausblick 2026**

Das Prüfen neuer Mitwirkungen und Vernehmlassungen auf ihre Bedeutung für die Region ist eine Daueraufgabe der Geschäftsstelle. Stellungnahmen werden auf Beschluss der Geschäftsleitung erarbeitet.

## 4. JAHRESERGEBNIS 2025 UND VORANSCHLAG 2026

### 4.1 Jahresrechnung 2025

#### Bilanz 2025

<b>AKTIVEN</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
1020 KK SLF	168'301.95	205'025.57
1100 Debitoren	52'806.40	12'083.15
1401 Wertschriften	1.00	1.00
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>221'109.35</b>	<b>217'109.72</b>

<b>PASSIVEN</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
2000 Kreditoren	21'988.75	17'145.05
2800 Eigenkapital	129'010.75	112'487.35
2710 Fonds Seniorenarbeit	10'234.84	10'953.92
2711 Fonds Mountainbike-Betrieb und -umsetzung	56'294.80	60'000.00
Gewinn	3'580.21	16'523.40
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>221'109.35</b>	<b>217'109.72</b>

#### Erfolgsrechnung 2025

<b>AUFWAND</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
4200 Entschädigungen / Sitzungsgelder	2'909.45	3'161.60
4201 Homepages Kandertal & Anteil KASISA	--	14.00
4400 Energie Thun AG	8'090.00	8'046.00
4401 Betrieb Regio GIS	--	2'057.50
6500 Büromaterial / Diverses	159.40	--
6501 Aufwand Geschäftsstelle	85'903.90	72'133.05
6501.1 Seniorenarbeit Frutigland	31'424.93	35'190.50
6501.2 Seniorenarbeit Zahlung PR KA	4'873.90	4'869.80
6502 Allgemeiner Aufwand	7'145.65	6'542.00
6600 Landschaftsqualität und Vernetzung	2'195.85	2'799.80
6603 Abbau- und Deponierichtplan	5'269.34	3'017.45
6608 Mountainbike Richtplanung	1'880.75	2'491.75
6608.1 Mountainbike Aufwand Betrieb und Umsetzung	3'839.20	--
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>153'692.37</b>	<b>140'323.45</b>

<b>ERTRAG</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
3200 Geschäftsstelle	40'723.25	39'583.35
3201 Regionale Koordinationsstelle	6'865.00	6'843.00
3202 Allgemeiner Planungsbeitrag AGR	35'000.00	35'000.00
3400 Mitgliederbeiträge	31'464.20	32'184.00
3400.1 Seniorenarbeit Frutigland	25'831.95	29'650.00
3400.2 Seniorenarbeit Zahlungen PR KA	4'873.90	--
3404 Energieberatung	8'090.00	8'046.00
3620 Entnahme aus Fonds Seniorenarbeit	719.08	5'540.50
3621 Entnahme aus Fonds Mountainbike-Betrieb u. -umsetzung	3'705.20	--
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>157'272.58</b>	<b>156'846.85</b>
Gewinn	3'580.21	16'523.40

## Revisionsbericht

### Planungsregion Kandertal

#### Jahresrechnung 2025 - Revisorenbericht

In Ausübung unseres Revisionsmandats haben wir die Jahresrechnung 2025 per 31.12.2025 geprüft und stellen fest, dass

- die Zahlen der Bilanz und Erfolgsrechnung mit den Unterlagen übereinstimmen
- der Ertragsüberschuss mit Fr. 3'580.21 richtig ermittelt worden ist, und das Eigenkapital per 31.12.2025 somit den Betrag von Fr. 132'590.96 aufweist.
- die geltenden Bilanzierungsgrundsätze beachtet wurden.

Aufgrund dieses Befundes empfehlen wir der Delegiertenversammlung, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und die verantwortlichen Organe zu entlasten. Wir danken der Geschäftsführerin für die sauber geführte Jahresrechnung.

Frutigen, 27.03.2026

Die Rechnungsrevisoren:

Leander Inniger



Kurt Schmid



## 4.2 Voranschlag 2026 mit Jahresvergleich

### Erfolgsrechnung per 31.12.2025 und Voranschlag 2026

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2024		Voranschlag 2025		Rechnung 2025		Voranschlag 2026	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3200	Geschäftsstellen Subv.		39'583.35		40'000.00		40'723.25		40'000.00
6600 / 3201	Reg. Koordinationsstelle	2'799.80	6'843.00	2'500.00	6'800.00	2'195.85	6'865.00	4'000.00	6'000.00
3202	Planungsbeitrag AGR		35'000.00		35'000.00		35'000.00		35'000.00
6602 / 3206	Richtplan Windenergie			4'000.00				4'000.00	
3400	Beitr. Gemeinden		32'184.00		32'000.00		31'464.20		32'000.00
6501.1 / 3400.1	Seniorenarbeit Frutigland	35'339.50	29'650.00	28'000.00	23'150.00	31'424.93	30'705.85	32'000.00	30'000.00
3400.2	Seniorenarbeit Zahlungen PRKA	4'869.80		4'869.80		4'873.90		4'900.00	
4400 / 3404	Energieberatung	8'046.00	8'046.00	8'000.00	8'000.00	8'090.00	8'090.00	8'100.00	8'100.00
4200	Entsch. Sitzungsgelder	3'161.60		3'000.00		2'909.45		3'000.00	
4201	Anteil KA + KASISA	14.00							
4401	Betrieb Regio GIS	2'057.50		2'100.00				2'100.00	
6501	Aufwand Geschäftsstelle	71'984.05		90'000.00		85'903.90		81'500.00	
6500 / 6502	Allgemeiner Aufwand	6'542.00		5'000.00		7'305.05		6'500.00	
6603	Abbau- und Deponierichtplan	30'17.45		2'000.00		5'269.34		5'000.00	
6610 / 3210	Velonetzplanung							16'000.00	12'000.00
6611 / 3211	Sportanlagenplanung							4'000.00	3'000.00
6608	Mountainbike Richtplanung	2'491.75		6'000.00		1'880.75			
6608.1	Mountainbike Betrieb und Umsetzung					3'839.20		14'000.00	3'200.00
	Neophytenkonzept							2'000.00	1'800.00
3620 / 6700	Entnahme/Einlage Fonds Seniorenarbeit		5'540.50				719.08		2'000.00
3621 / 6701	Entnahme/Einlage Fonds MTB Umsetzung						3'705.20		10'800.00
		140'323.45	156'846.85	155'469.80	144'950.00	153'692.37	157'272.58	187'100.00	183'900.00
	<b>Aufwandüberschuss</b>				-10'519.80				-3'200.00
	<b>Ertragsüberschuss</b>	16'523.40				3'580.21			
		156'846.85	156'846.85			157'272.58	157'272.58		
	<b>Eigenkapital inkl. Gewinn / Verlust</b>		129'010.75				132'590.96		

## 5 JAHRESPLANUNG 2026

### **Führung der Geschäftsstelle - Überregionale Zusammenarbeit**

Die ordentlichen Aufgaben der Geschäftsstelle werden weitergeführt: Organisation, Beratung, Projekt-Koordinationen, Finanzverwaltung.

Im Jahr 2026 wird die Webseite der Planungsregion erneuert und überarbeitet.

### **Planungen**

#### **Abbau und Deponierichtplanung**

Nebst der ordentlichen Weiterführung, Koordination sowie Unterstützung bei kommunalen Nutzungsplanungen nach Bedarf, liegt ein Fokus auf folgende Themen und Standorte:

- Festsetzungsantrag Erweiterung Mitholz
- Umgang mit Grossprojekten mit Deponiebedarf im Raum Mitholz (Vollausbau Lötschberg-Tunnel, Räumung Mitholz)

#### **RGSK Thun - Oberland West 2029**

Nebst den Vorbereitungsarbeiten, wie die Finalisierung des Pflichtenheftes und die Vergabe von Mandaten an die beteiligten Planungsbüros stehen inhaltlich folgende Schritte an:

- Controlling Umsetzungsstand
- Überarbeitung Analyse- und Strategieteil

Um im Hinblick auf das RGSK 2029 um erweiterte Grundlagen zu verfügen, werden zudem folgende Projekte angegangen:

- Mobilitätstrategie Kandertal: Gemeinsam mit Gemeinden und weiteren Stellen den Rahmen festlegen, Mandatsvergabe an Verkehrsplanungsbüro
- Workshops „Vision ländl. Raum“: Damit soll eine erste Grundlage für die Umsetzung der Raumplanungsgesetzrevision RPG2 im Rahmen des RGSK erarbeitet werden
- Im Austausch mit den Waldverantwortlichen wird die Holzlagerplatzplanung im Kandertal überprüft, welche im RGSK integriert ist.

#### **Mountainbikeplanung**

Im Vordergrund steht die Erarbeitung eines NRP-Projekts über die Planungsregion und die Bergregion hinweg, um die Umsetzung einer Mountainbikeinfrastruktur in unserer Region zu unterstützen. Im Fokus steht die Begleitung der der Bildung teil-regionaler Trägerschaften, und das Sammeln und Teilen erster Erfahrungen in der Umsetzung der Mountainbikerouten.

#### **Velonetzplanung**

Durch das Veloweggesetz (VWG) hat der Bund eine neue Rechtsgrundlage für die Veloverkehrsförderung geschaffen. Demnach müssen die Kantone die bestehenden und vorgesehenen Velowegnetze für Alltag und Freizeit bis Ende 2027 in behördenverbindlichen Plänen festlegen und bis Ende 2042 umsetzen. Die Regionen sind gehalten, regionale Velowegnetze zu planen, während die Gemeinden kommunale Velowege zu planen und umzusetzen.

Während beim Freizeitveloverkehr (Velo und Mountainbike) bereits mit den SchweizMobil-Routen und dem regionalen Richtplan Mountainbike Planungsgrundlage bestehen, sollen nun auch Velowege für den Alltagsverkehr (z.B. Nutzung des Fahrrads für den Arbeitsweg) planerisch erfasst werden.

### **Sportanlagenplanung**

Als nächsten Schritt wird es darum gehen, im Hinblick auf die Identifikation von regional bedeutsamen Sportanlagen regionale Kriterien zu definieren und festzulegen. Dies erfolgt in enger Absprache mit allen Betroffenen in der Region.

### **Neue Regionalpolitik NRP**

Die Begleitung und Beratung von Antragstellenden bei der Formulierung und Einreichung von NRP-Gesuchen und die Koordination mit dem Amt für Wirtschaft AWI ist eine Daueraufgabe, welche weitergeführt wird.

Daneben laufen Ende 2027 die aktuellen regionalen Förderprogramme aus. Es müssen in diesem Jahr die Vorarbeiten für die Aktualisierung angegangen werden.

### **Sach- und Koordinationsmandate**

#### **RKS Landschaftsqualitätsmassnahmen und Vernetzungsplanung**

Die Mitwirkung der RKS bei der Erarbeitung der Nachfolgeprojekte regionale Biodiversität und Landschaftsqualität (BrBL) für den Kanton Bern ist wichtig, um die Anliegen unserer Bauernbetriebe im Berggebiet einzubringen. Die Planungsregion koordiniert und unterstützt die RKS-Mitglieder in dieser Aufgabe.

#### **Energieberatung Thun - Oberland West**

Der Auftrag der öffentlichen regionalen Energieberatung läuft weiter. Es müssen im 2026 die vertraglichen Grundlagen erneuert werden.

#### **Seniorenarbeit Frutigland**

In diesem Jahr erfolgt noch unverändert das Inkasso der Gemeindebeiträge und die finanzielle Verwaltung der Seniorenarbeit Frutigland 65plus. Per Ende Jahr wird zusammen mit der Geschäftsstelle Frutigland 65plus die Übergabe an die neue Struktur sichergestellt.

### **Projekte**

#### **Neophytenstrategie**

Es wird die 4-jährige Umsetzungsphase angegangen. Im Fokus steht die Weiterbildung und der Austausch unter den Verantwortlichen für die Neophytenbekämpfung. Es wird ein entsprechender Anlass organisiert.

#### **Gesundheitsnetzwerk Kandertal**

Die Planungsregion versteht sich in erster Linie als Plattform, um bei Bedarf den Austausch unter den Leistungsträgern zu unterstützen. Eine wichtige Rolle wird die Projektleitung „Gesundheitsnetzwerk Kandertal“ einnehmen, welche seitens Spitäter fmi AG mit Unterstützung der Gemeinden in der Region geschaffen werden soll.

### **Mitwirkungen und Stellungnahmen**

Die Planungsregion prüft laufende Mitwirkungen und Vernehmlassungen auf ihre Relevanz für unsere Region und erstellt bei Bedarf in Absprache mit den Gemeinden und angrenzenden Regionen Stellungnahmen.